

Aspekte Des Politischen Theaters Und Dramas Von Caldern Bis Georg Seidel Deutsch Franzsische Perspektiven

Aspekte des politischen Theaters und Dramas von Calderón bis Georg Seidel-Horst Turk 1996 Der Band behandelt den historischen Wandel des Theater-, Dramen- und Politikverständnisses des 17.-20. Jahrhunderts an einer Reihe von Fallbeispielen, die teils unter traditionsgehistorischem, teils unter rezeptionsgehistorischem Aspekt untersucht werden. Im Zentrum steht das bisher kaum hinreichend erforschte Konzept des politischen Theaters bzw. Dramas: Piscators Theorie des Politischen Theaters (P. Langemeyer) dient zum Ausgangspunkt, um die Vorgeschichte dieses Konzepts über Chr. D. Grabbe (G. Schneilin und P. Langemeyer), Fr. Schiller (H. Turk), J.G. Lindner und das Schuldrama (H. Graubner) bis hin zu D.C. v. Lohenstein (J.-M. Valentin) und P. Calderón (B. Fritz) zurückzuverfolgen. Die anschließenden Untersuchungen konzentrieren sich auf das ausgehende 19. und das 20. Jahrhundert. Während für das späte 18. und frühe 19. Jahrhundert eine Ablösung des politischen Theaters durch das historische Drama zu verzeichnen ist, kommt es am Ende des 19. Jahrhunderts zu einer Reaktualisierung des Politischen wie des Theatralischen. Im Reflex der Epik ist dieser Prozeß bereits bei Th. Fontane zu fassen (M. Scheffel). Entfaltet wird er an einer Reihe von Dramen. Traditionelle Mittel auf der Ebene der Figuren- und Handlungsschemata verbinden sich mit politischen Strömungen (B. Choluj zu E. Mühsam) bzw. mit der Reaktion auf sie (W. Sabler zu Th. Herzl), mit Mitteln der politischen Inszenierung (H. Göbel zu H. Johst) sowie mit Argumenten der oppositionellen Integrität (Th. Unger zu E. Toller); das Geflecht der strukturellen Gewalt kommt ebenso zur Sprache (I. Haag und J.-M. Winkler zum Volksstück) wie die Gleichsetzung von Ästhetik und Politik (A. Combes zu P. Weiss), die Ausflucht ins Fragmentarische (F. Maier-Schaeffer zu H. Müller) und Anekdotische (Chr. Klein zu G. Seidel) ebenso wie die Fixierung auf das Literarische in der Rezeption (B. Reifenberg zu H. Achternbusch).

Politische Bildung im Theater-Ingo Juchler 2015-08-18 Das Theater ist seit seiner Erfindung durch die Griechen mit dem Politischen und insbesondere mit der Staatsform der Demokratie verbunden. Entsprechend kann das Theater als außerschulischer politischer Lernort zum Besuch mit Schülerinnen und Schülern dienen. Ziel der Publikation ist es, Vorschläge zur unterrichtlichen Bearbeitung von Theaterstücken zu präsentieren, zur Auseinandersetzung mit den politischen Gehalten von theatralen Narrationen in der politischen Bildung wie im fächerübergreifenden Unterricht anzuregen und zum Besuch von Theateraufführungen im Rahmen der politischen

Bildung zu ermutigen.

Aspekte des politischen Theaters und Dramas von Calderón bis Georg Seidel-Horst Turk 1996 Der Band behandelt den historischen Wandel des Theater-, Dramen- und Politikverständnisses des 17.-20. Jahrhunderts an einer Reihe von Fallbeispielen, die teils unter traditionsgeschichtlichem, teils unter rezeptionsgeschichtlichem Aspekt untersucht werden. Im Zentrum steht das bisher kaum hinreichend erforschte Konzept des politischen Theaters bzw. Dramas: Piscators Theorie des Politischen Theaters (P. Langemeyer) dient zum Ausgangspunkt, um die Vorgeschichte dieses Konzepts über Chr. D. Grabbe (G. Schneilin und P. Langemeyer), Fr. Schiller (H. Turk), J.G. Lindner und das Schuldrama (H. Graubner) bis hin zu D.C. v. Lohenstein (J.-M. Valentin) und P. Calderón (B. Fritz) zurückzuverfolgen. Die anschließenden Untersuchungen konzentrieren sich auf das ausgehende 19. und das 20. Jahrhundert. Während für das späte 18. und frühe 19. Jahrhundert eine Ablösung des politischen Theaters durch das historische Drama zu verzeichnen ist, kommt es am Ende des 19. Jahrhunderts zu einer Reaktualisierung des Politischen wie des Theatralischen. Im Reflex der Epik ist dieser Prozeß bereits bei Th. Fontane zu fassen (M. Scheffel). Entfaltet wird er an einer Reihe von Dramen. Traditionelle Mittel auf der Ebene der Figuren- und Handlungsschemata verbinden sich mit politischen Strömungen (B. Choluj zu E. Mühsam) bzw. mit der Reaktion auf sie (W. Sabler zu Th. Herzl), mit Mitteln der politischen Inszenierung (H. Göbel zu H. Johst) sowie mit Argumenten der oppositionellen Integrität (Th. Unger zu E. Toller); das Geflecht der strukturellen Gewalt kommt ebenso zur Sprache (I. Haag und J.-M. Winkler zum Volksstück) wie die Gleichsetzung von Ästhetik und Politik (A. Combes zu P. Weiss), die Ausflucht ins Fragmentarische (F. Maier-Schaeffer zu H. Müller) und Anekdotische (Chr. Klein zu G. Seidel) ebenso wie die Fixierung auf das Literarische in der Rezeption (B. Reifenberg zu H. Achternbusch).

Theatre Under the Nazis-John London 2000 Were those who worked in the theatres of the Third Reich willing participants in the Nazi propaganda machine or artists independent of official ideology? To what extent did composers such as Richard Strauss and Carl Orff follow Nazi dogma? How did famous directors such as Gustaf Gründgens and Jürgen Fehling react to the new regime? Why were Shakespeare and George Bernard Shaw among the most performed dramatists of the time? And why did the Nazis sanction Jewish theatre? This is the first book in English about theater in the entire Nazi period. The book is based on contemporary press reports, research in German archives, and interviews with surviving playwrights, actors, and musicians.

Aspekte zur Wechselwirkung von Theater und Politik-Wolfgang Kaufmann 1984

"Der Stellvertreter" und seine Umsetzung in Theater und Film: Das Politische in Rolf Hochhuths Drama, Erwin Piscators Bühnenszenierung und Constantin Costa-Gavras' Film-Nadine Wickert 2014-08 Dieses Buch behandelt Rolf Hochhuths Drama „Der Stellvertreter“ und dessen Realisierungen in Theater und Film. Da „Der Stellvertreter“ als politisch engagiertes Stück gilt, legt diese Untersuchung ihren Fokus auf Aspekte des Politischen. Als Umsetzungen in Theater und Film werden die „Stellvertreter“-Realisierungen von Erwin Piscator und Constantin Costa-Gavras untersucht, weil beide Arbeiten von jeher politisch motiviert sind und sie jeweils die ersten ihres Fachs waren, die den „Stellvertreter“ umsetzten: Piscator auf der Theaterbühne (Uraufführung 1963), Costa-Gavras im Film (Premiere 2002). Diese Untersuchung beleuchtet die Frage, inwiefern Hochhuths Drama und besagte Umsetzungen als ‚politisch‘ bezeichnet werden können bzw. inwieweit Hochhuth, Piscator und Costa-Gavras die Versprechen ihrer ‚politischen Programme‘ in ihren Werken auch einlösen. Dazu liefert diese Studie jeweils eine Einführung zur Werkgeschichte und zu den Intentionen, die Hochhuth, Piscator und Costa-Gavras mit ihren Arbeiten verfolgen und bietet schließlich eine Dramen-, eine Aufführungs- sowie eine Filmanalyse des „Stellvertreters“.

Das Weimarer Hoftheater unter Goethes Leitung-Birgit Himmelseher 2010-09-29 Goethe was director of the Weimar Court Theatre from 1791 to 1817. During these years, which were characterized by political upheavals, he was not only a famous and influential poet but at the same time a close confidant of the Grand Duke Carl August and minister in his government. As theatre director he took advantage of both of his social functions and made the stage a place of communication of cultural policy. This study explores the influence of political events on Goethe's theatre conception and which role the stage played as political medium in the duchy.

theater-politik.elementar-Elke Bauer 2018

Theater der Wende, Wendetheater-Birgit Haas 2004 Vor dem Hintergrund der "sanften" Revolution von 1989 versammelt der vorliegende Band siebzehn weithin unbeachtete Wendedramen aus Ost- und Westdeutschland. Beginnend mit dem Ende der DDR wird ein bewegtes Jahrzehnt deutscher Geschichte aus der Sicht der Dramatiker beleuchtet. Dieses Buch schließt somit eine Lücke in der Forschung, da die vorliegende Studie als erste umfassende Darstellung zum Wendedrama einen Überblick über dieses wichtige Kapitel deutscher Theatergeschichte bietet. Vorgeführt wird in prägnanten Analysen, wie die Autoren ökonomische, psychologische oder soziale Folgen des Mauerfalls reflektieren. Mit einer breit gefächerten Auswahl an Wendedramen ermöglicht die Studie einen raschen und informativen Zugriff auf die Theatergeschichte des letzten Jahrzehnts: Das Spektrum reicht von Christoph Hein, Volker Braun, Heiner Müller bis hin zu Herbert Achternbusch, Rolf Hochhuth und Rainald Goetz.

1917 und 1789: Aspekte der politischen Geographie-Martin Seelos 2017-10-25 Die politische Geographie im angelsächsischen Raum ist mit dem Namen David W. Harvey verknüpft, zumindest deren kritischer Zweig ab den 1970er Jahren. Sie fragt nach, welche soziale Stellung und Chancen der Menschen durch den Raum geprägt sind. Einerseits geht es in diesem Buch um Raum als Differenz zwischen Stadt und Land. Andererseits ist der Raum nicht bloß ein Ort, sondern ein soziales Spielfeld. Jemand kann einen weitgespannten sozialen Raum innehaben, aber immer zuhause bleiben - wie etwa Immanuel Kant in Königsberg. Jemand kann unter einem aufs Minimum reduzierten sozialen Raum leiden, und dennoch um den halben Erdball reisen - als Flüchtling und Emigrant. Zu Beginn der Französischen Revolution ist der Bauer als Hauptproduzent der Gesellschaft in der lokalen Herrschaft eingeschlossen: Kirchbezirk, Gerichtsbezirk und Herrensitz. Für jede seiner geographischen und ökonomischen Bewegungen muss er eine Bewilligung einholen. Am Ende der Französischen Revolution ist der Lebensstandard nur gering höher, aber der Bauern als Hauptproduzent der Gesellschaft steht in Napoleonischer Uniform in ganz Europa, und verbreitet mit dem Code civil den Fortschritt. Sein Raumgefängnis ist gesprengt. Auch der Ausbruch der Russischen Revolution, der sich 2017 zum hundertsten Mal jährt, ist der Dialektik aus Lokalem und Globalem zu verdanken. Auch hier ist der Blick zuerst nach vorne, nach außen, in die Ferne gerichtet. Doch bald finden sich die Produzenten der Gesellschaft unverhofft in einem dunklen Raumgefängnis wieder, das durch Polizei, Militär, Geheimdienst und tatsächliche Mauern bewacht wird. Der sowjetische Biedermeier regiert. Was das theoretische Erbe dieser Episode der Geschichte ist - vor allem auf dem Gebiet der Wirtschaftstheorie - bleibt nach wie vor zu erhellen.

Modern German Political Drama, 1980-2000-Birgit Haas 2003 A comprehensive survey of the renaissance of the German political drama in the years surrounding reunification.

A History of Poetics-Sandra Richter 2010-02-23 Since the 1990s, following the end of postmodernism, literary theory has lost much of its dynamics. This book aims at revitalising literary theory exploring two of its historical bases: German poetics and aesthetics. Beginning in the 1770s and ending in the 1950s, the book examines nearly 200 years of this history, thereby providing the reader with a first history of poetics as well as with bibliographies of the subject. Particular attention is paid to the aesthetics and poetics of popular philosophy, of the Hegel-school, empirical and psychological tendencies in the field since the 1860s, the first steps towards a plurality of methods (1890-1930), theoretical confrontations during the Nazi-period as well as the rise of formalist and anthropological approaches from the 1930s onwards. All approaches are evaluated regarding their relevance for academia as well as for the general history of education. If possible, international references and contexts of the relevant theories are taken into account. In sum, the analysis not only shows how differentiated historical accounts in the field were but also reflects how current literary theory could move forward through the rediscovery of sunken ideas.

Christoph Schlingensief: Politisches Theater oder theatrale Politik?-Ani Kirakosyan 2014-06-11 Studienarbeit aus dem Jahr 2012 im Fachbereich Theaterwissenschaft, Tanz, Note: 1,7, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Philosophisches Institut), Veranstaltung: Politisches (im) Theater im 20. Jahrhundert, Sprache: Deutsch, Abstract: Eine Hausarbeit im Rahmen eines politischen Proseminars über den Theater-, Opern-, Filmregisseur, Aktionskünstler und Moderator Christoph Schlingensief zu schreiben scheint zunächst einmal eine amüsante, wenn nicht sogar dankbare Aufgabe zu sein. Je länger man sich allerdings mit dem Künstler und Menschen Christoph Schlingensief beschäftigt, desto fragwürdiger, widersprüchlicher und rätselhafter werden seine Kunst und die Person. Schlingensief verstarb im Jahre 2001 im Alter von nur 49 Jahren. Er hinterlässt eine beachtliche Anzahl von Theaterarbeiten, Installationen, Filmen und Aktionskünsten, an denen man nicht vorbeikommt, wenn man sich mit politischem Theater des 20. Jahrhunderts beschäftigt. Die vorliegende Arbeit setzt sich mit dem Gesamtkünstler Schlingensief auseinander. Es wird der Versuch unternommen, mit Hilfe einiger ausgewählter Werke, den politischen sowie theatral-ästhetischen Gehalt dieser zu untersuchen. Die Arbeiten Schlingensiefs auf einen Aspekt hin zu begrenzen, stellt eine Herausforderung dar.

Erfolgsgeschichte Bundesrepublik?-Stephan Alexander Glienke 2008

Politisches Theater in Brasilien-Stella Voutta 2016-07-31 Das politische Theater in Brasiliens drittgrößter Metropole Salvador da Bahia blieb in Deutschland bisher weitgehend unbeachtet. Stella Voutta stellt diese überaus lebendige und engagierte Szene nun erstmals einer deutschen Leserschaft vor. In elf Aufführungsanalysen zeigt sie die gesamte Bandbreite der Themen und Vermittlungsstrategien - vom dramatisch präsentierten Stadtsanierungsprojekt bis hin zur postdramatischen Verhandlung illegaler Migration. An der Schnittstelle zwischen Theater- und Kulturwissenschaft fragt die Studie nach der Wirkung (post-)dramatischer Theaterformen und bezieht auch postkoloniale Fragestellungen ein.

After the GDR- 2021-10-18 This volume represents the efforts of fifteen scholars from Europe and North America to work through the complex and sometimes compromising past and the current struggles that together define eastern German identity, society, and politics ten years after unification. Their papers offer an exemplary illustration of the variety of disciplinary methods and new source materials on which established and younger scholars can draw today to further differentiated understanding of the old GDR and the young Länder. In a volume that will interest students of German history, cultural studies and comparative politics, the authors show how utopian ideals quickly degenerated into a dictatorship that provoked the everyday resistance at all levels of society that ultimately brought the regime to its demise. They also suggest how the GDR might live on in memory to shape the emerging varieties of postcommunist politics in the

young states of the Federal Republic and how the GDR experience might inspire new practices and concepts for German society as a whole. Most importantly, the papers here testify to the multidisciplinary vitality of a field whose original object of enquiry disappeared over a decade ago.

Anglo-German Linguistic Relations-Falco Pfalzgraf 2008 This is a collection of papers presented at the conference «Anglo-German Linguistic Relations», held at Queen Mary, University of London in November 2007. The papers cover a wide variety of topics about the relationship between the English and German languages or relate to cultural and literary contacts between English-speaking and German-speaking regions. Individual papers discuss Anglo-German linguistic interplay and affinities both as contemporary phenomena and from a historical perspective. Themes include codification, translation and discourse production from the 17th century to the Second World War; shared metaphors in English and German; political propaganda in English and German; and authorial positioning and perspective in a selection of autobiographical and literary works.

Mozart and the Mediation of Childhood-Adeline Mueller 2021-07-16 "This book examines how Wolfgang Amadeus Mozart shaped the social and cultural reevaluation of childhood during the Austrian Enlightenment. Whether in a juvenile sonata printed with his age on the title page, a concerto for a father and daughter, a lullaby, a musical dice game, or a mass for the consecration of an orphanage church, Mozart's music and persona transformed attitudes toward children's agency, intellectual capacity, political and economic value, work, school, and leisure time, and their relationships with each other and with the adults around them. Thousands of children across the Habsburg Monarchy were affected by the Salzburg child prodigy and the idea he embodied: that childhood itself could be packaged, consumed, deployed, "performed"--in short, mediated--through music. The book advances a new understanding of the history of childhood as dynamic, rather than a mere projection or fantasy--in other words, as something mediated not just through ideas or objects, but also through actions. Drawing on a range of evidence, from children's periodicals to Habsburg court edicts and spurious Mozart prints, the book shows that while we need the history of childhood to help us understand Mozart, we also need Mozart to help us understand the history of childhood"--

"Zeter und Mordio"-Gesa Dane 2005 Eine prominente Reihe literarischer Vergewaltigungsfälle seit dem 17. Jahrhundert wird aus dem Horizont der Rechts- und Kulturgeschichte literaturgeschichtlich analysiert. Vergewaltigung gilt, wie Raub, Mord und Totschlag, seit alters als schweres Verbrechen. Welcher erzwungene Beischlaf allerdings jeweils als Verbrechen zu qualifizieren war und unter welchen Bedingungen diese Tat sanktioniert werden konnte, erschließt sich erst im Zusammenhang mit den Rechtsnormen einer Zeit. Die

Untersuchung von Gesa Dane rekonstruiert die Strafrechtsgeschichte dieses Verbrechens, um vor deren Hintergrund literarische Texte vom 17. bis zum 20. Jahrhundert zu deuten. Zwar werden Vergewaltigungen hier aus Dezenzgründen bis weit in das 20. Jahrhundert nicht direkt geschildert, doch gelingt der Verfasserin mithilfe einer umsichtigen kulturhistorischen Spurensuche der Nachweis, daß die Texte selber es nie im Ungewissen lassen, ob es sich nach zeitgenössischen Vorstellungen um erzwungenen Beischlaf oder um Verführung handelt. In dieser Hinsicht werden Texte u.a. von Harsdörffer, Grimmelshausen, Lohenstein, Calderón, Richardson, Lessing, Goethe, Kleist, Hardy, Hahn-Hahn bis hin zu Parei und Duwe neu gedeutet und zum Sprechen gebracht.

Illusionslos--hoffnungsvoll-Birte Werner 2006

Die Erzeugung des dramatischen Textes-Zaal Andronikashvili 2008-12-18 Die vorliegende Arbeit behandelt das Sujet als ein literatur- und kulturwissenschaftliches Schlüsselkonzept, das eine Brücke zwischen der narratologischen Text- und Kulturanalyse und modernen kulturwissenschaftlichen Ansätzen schlägt - soziologische, historiographische, anthropologische und mnemologische Fragestellungen inbegriffen. Die Arbeit verharrt nicht in den Grenzen klassischer literaturwissenschaftlicher Perspektiven, sondern zeigt, wie das Sujet als ein kognitives Ordnungsprinzip menschlicher Erfahrung betrachtet werden kann. In einer Theorie und Exegese kombinierenden Darstellungsform wird die konzeptuelle Entwicklung des Sujets von Aristoteles über Lessing und Diderot bis zu Deleuze, Guattari und Foucault nachgezeichnet. Exemplarisch werden einschlägige philosophische, historiographische und literarische, vor allem dramatische Texte aus der europäischen 'Intellectual History' untersucht. Es wird gezeigt, dass die Analyse des Sujets als ein Sinn und Ordnung stiftendes Instrument der Texterzeugung einen instruktiven interdisziplinären Einblick in den Zusammenhang von kulturellen Verhaltensmustern, Schemata der Rationalisierung und Paradigmen der kulturellen Selbstverständigung eröffnet.

Vienna Is Different-Hillary Hope 2011-10-30 Assessing the impact of fin-de-siècle Jewish culture on subsequent developments in literature and culture, this book is the first to consider the historical trajectory of Austrian-Jewish writing across the 20th century. It examines how Vienna, the city that stood at the center of Jewish life in the Austrian Empire and later the Austrian nation, assumed a special significance in the imaginations of Jewish writers as a space and an idea. The author focuses on the special relationship between Austrian-Jewish writers and the city to reveal a century-long pattern of living in tension with the city, experiencing simultaneously acceptance and exclusion, feeling "unheimlich heimisch" (eerily at home) in Vienna.

Theater und Politik als Weg zur Integration-Christiane Lemke 2020-06-08 Seit der Erschaffung des Theaters ist die Theaterbühne mit dem Politischen eng verbunden. Kann Theaterspiel auch den Weg zur Integration ebnen? In diesem Buch entwickeln LaienschauspielerInnen aus unterschiedlichen Sprach- und Kulturkreisen gemeinsam ein Theaterstück, das auf ihren Erfahrungen mit Flucht, Fremdsein und Neuanfang beruht. Die Autorinnen präsentieren Vorschläge zur unterrichtlichen Bearbeitung von selbstverfassten Texten, Übungen zur Erprobung unterschiedlicher Ausdrucksformen des Körpers sowie Tipps zur Bühnenaufführung. Interviews mit teilnehmenden MigrantInnen, Geflüchteten und deutschen Studierenden über ihre Erfahrungen mit Theater und Integration im Alltag runden den Text ab.

Zeitschrift für Kulturmanagement: Kunst, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft-Steffen Höhne 2017-11-30 Die jährlich in zwei Heften erscheinende, referierte »Zeitschrift für Kulturmanagement« initiiert und fördert eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Kulturmanagement im Hinblick auf eine methodologische und theoretische Fundierung des Faches. Das international orientierte Periodikum nimmt nicht nur ökonomische Fragestellungen, sondern ebenso sehr die historischen, politischen, sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen und Verflechtungen im Bereich Kultur in den Blick. Explizit sind daher auch Fachvertreterinnen und -vertreter akademischer Nachbardisziplinen wie der Kulturosoziologie und -politologie, der Kunst-, Musik- und Theaterwissenschaft, der Kunst- und Kulturpädagogik, der Wirtschaftswissenschaft etc. angesprochen, mit ihren Beiträgen den Kulturmanagementdiskurs kritisch zu bereichern.

Die Dramaturgie der Globalisierung-Stephanie Lehmann 2016-01-15 <Globalisierung> ist seit den 1990er Jahren von einem nur in Fachkreisen gebräuchlichen wissenschaftlichen Terminus zu einem weit verbreiteten Schlagwort avanciert. Mit Beginn des 21. Jahrhunderts hat sich auch das deutschsprachige Theater verstärkt dem Phänomen <Globalisierung> zugewandt. Globalisierung kann dabei nicht nur als ein inhaltliches Feld eines Theatertextes verstanden werden, sondern greift auch auf ästhetischer Ebene in dessen Struktur, seine Inszenierung und Produktionsweise ein, so dass Globalisierung auch über das dramaturgische Arrangement eines Textes verhandelt wird. Die Arbeit schafft einen Überblick über die deutschsprachigen Theaterstücke, die sich mit dem Phänomen Globalisierung intensiv befassen, und beschreibt systematisch eine Dramaturgie der Globalisierung. Im Zuge der Analysen wird ein Korpus an Theaterstücken sowohl nach ästhetischen Mustern als auch nach inhaltlichen Schwerpunktsetzungen und strukturalen Gemeinsamkeiten in vier Themenkomplexe geteilt. Im Kontext von Deterritorialisierung, globaler Ökonomie, Glokalisierung und Vernetzung werden die dramaturgischen Mittel der Theaterstücke näher beschrieben und der theatrale Diskurs um Globalisierung aufbereitet.

John McGrath und die 7:84 Company Scotland-Andreas Jäger 1986

Politisch Theater machen-Jan Deck 2014-03-31 Die Entstehung der freien Theaterszene ist untrennbar mit den politischen Bewegungen der sechziger Jahre verbunden. Die Auseinandersetzung mit dem politischen Theater der siebziger Jahre hat dann neue Formen der Beschäftigung mit dem Politischen entstehen lassen. Auch in den zeitgenössischen, postdramatischen Tanz- und Theaterformen ist das Politische präsent - wenn auch häufig indirekt. Es geht oft nicht mehr darum, politisches Theater zu machen, sondern man macht Theater auf politische Weise: Nicht Inhalte, sondern die Formen des Theaters, die Materialien, Darstellungsweisen, die Auswahl der Akteure, die Reflexion über den Zuschauer und die Räume, in denen man Theater macht, sind wichtig. Die Selbstreflexion des Theaters wird Grundlage für die Reflexion gesellschaftlicher Themen. Das Buch spürt das Politische im zeitgenössischen Theater auf und sucht nach Kontinuitäten und Brüchen seit den siebziger Jahren.

Die griechische Tragödie und ihre Aktualisierung in der Moderne-Gerhard Lohse 2006-01-01 Die Beiträge aus Geschichte, Romanistik, Germanistik und Klassischer Philologie verdichten die Fragestellung des 1. Symposiums auf das Problem der Aktualisierung der griechischen Tragödie. Deren mythische Substanz zwingt die Autoren der Neuzeit offenbar, in ihren Stücken das Verhältnis von Transzendenz und Immanenz, von Staat und Individuum sowie von Schuld und Erlösung immer wieder neu zu bestimmen. Diese Positionen untersuchen die Beiträge in einem weiten Bogen von der Antike bis in die Gegenwart, von der Untersuchung des ästhetisch-formalen Problems anhand zweier Thyestes-Versionen über das der Götter in Goethes Iphigenie zu Fragen des Politischen und Nationalen in Anouilhs Antigone sowie in zwei gleichzeitigen Aufführungen von Sophokles' Antigone im nationalsozialistischen Deutschland, ergänzt um eine Nebenlinie: Kleists und Heiner Müllers Arminius-Versionen.

Das Politische Schreiben-Hans-Thies Lehmann 2012-11-21 Was ist das Politische des Theaters? Hans-Thies Lehmann hat in "Das Politische Schreiben" eine klare Antwort formuliert: "Erstens: Das Politische kann im Theater nur indirekt erscheinen, in einem schrägen Winkel, modo obliquo. Und zweitens: Das Politische kommt im Theater zum Tragen, wenn und nur wenn es gerade auf keine Weise übersetzbar oder rückübersetzbar ist in die Logik, Syntax und Begrifflichkeit des politischen Diskurses in der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Woraus drittens die nur scheinbar paradoxe Formel folgt, dass das Politische des Theaters gerade nicht als Wiedergabe, sondern als Unterbrechung des Politischen zu denken sein muss. Mit Hilfe eines solchen Konzepts kann man versuchen, Versionen oder Aspekte einer theatralen 'Zäsur' des Politischen zu beschreiben." In einer Sammlung seiner wichtigsten Essays zu den Theatertexten von Sophokles, Shakespeare, Kleist, Büchner, Jahn, Bataille, Brecht, Benjamin, Müller und Schlegel hat sich Hans-Thies Lehmann auf die

Suche nach diesen Zäsuren begeben und sie einer öffnenden Lektüre unterzogen. Im Zentrum seiner Überlegungen steht dabei nichts weniger als die Verfassung des Theaters als ästhetisches Gebilde überhaupt.

Das politische Theater Bertolt Brechts-Siegmond Natschke 2009 Brecht hat das Theater neu erfunden. Vorbei die Bühnenklassiker alter Zeit, in denen es um nichts ging, nur um eine Geschichte. Brecht will aufregen. Und das mit Stücken, die die Theaterwelt bis dato noch nicht gesehen hatte. Neben der Analyse seiner konzeptionellen Vorstellungen will dieses Buch einen Blick auf die Theater-Praxis Brechts werfen. Es wird gefragt, wie er seine Vorstellungen umzusetzen versucht, mit welchen Schauspielereigenschaften er wie zusammengearbeitet hat, welche Techniken und Methoden auf der Bühne Anwendung finden und wie sich das Verhältnis Zuschauer-Schauspieler in Brechts Theater gestalten soll. Die Stücke selbst sind dabei Grundlage und Inhalt des Schauspiels, die wichtigsten von ihnen werden hier zum Gegenstand der näheren Interpretation: Die Dreigroschenoper, Der gute Mensch von Sezuan, Herr Puntila und sein Knecht Matti, Der kaukasische Kreidekreis und Der Jasager/ Der Neinsager.

Paradoxa über Politik und Theater-Susanne Schmieden 2021-09-30 Paradoxa als »Gegenmeinungen« sind zentrales Gestaltungsmerkmal der Texte von Denis Diderot und Bertolt Brecht. Beide gehören nicht nur zu den bekanntesten Theaterdichtern, sondern sind auch politische Autoren. Dies zeigt sich sowohl in der Wahl ihrer Themen als auch in ihrer Formsprache. Susanne Schmiedens ausführliche Lektüre ausgewählter Texte im Zusammenspiel mit zeitgenössischen theoretischen Diskursen demonstriert, dass Theater, Wissenschaft und Demokratie gleichermaßen Gegenmeinungen als ihre Möglichkeitsbedingung betrachten müssen. Für eine demokratische Gesellschaft gilt, diese nicht nur zuzulassen, sondern zum gemeinsamen Tanz aufzufordern.

Heldentaten, Heldenträume-Carolin Rocks 2020-02-24 Goethes, Schillers und Kleists politische Dramen formulieren eine frühe Theorie charismatischer Autorität, indem sie Held*innen als Reflexionsfiguren im Zusammenhang von Politik und Emotionalität modellieren. Die Studie zeigt autorenübergreifend, dass die Texte den irrational-affektiven Zug von Heroisierungsprozessen analytisch umkreisen. Dergestalt wird die Genese des Heroischen aus dem kollektiven Imaginären heraus literarisch in Szene gesetzt.

Theater-Proteste-Dorothea Kraus 2007

Theater macht Politik-Simone Odierna 2006

Das Bewältigen des Wirklichen-Kirsten Reimers 2000

Über Deutschland-C. H. Moore 2013-09-03 *Über Deutschland: A Reader on German Affairs* is a collection of articles and essays from various German sources that can be used by students learning the German language. The book contains a variety of extracts from public speeches, official reports, essays, newspaper articles, and interviews. The text offers general knowledge and information on German affairs and public life. These subjects of interests cover the social, political, legal, economic, and cultural scene in the German republic. Some chapters contain English sentences that the student can use as an exercise in translating to German. Each of the chapters includes a vocabulary list, while an appendix at the end of the book contains a wider word list. The book also presents a general view of the structure of government of Germany. The selection can be used by students learning advanced German. The text is designed to build the student's vocabulary and give him a balanced perspective of German affairs.

Das Theater und das Politische-Matthias Zimmermann 2005-12-09 Studienarbeit aus dem Jahr 2003 im Fachbereich Philosophie - Praktische (Ethik, Ästhetik, Kultur, Natur, Recht, ...), Note: 1,7, Universität Potsdam (Philosophisches Institut), Veranstaltung: Kultur & Kritik, 29 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: „Dennoch sei gesagt: wenn die unterhaltende und nachahmende Dichtkunst nachweisen könnte, dass sie in einem wohlgeordneten Staat unentbehrlich sei, dann würden wir sie gerne aufnehmen, da wir offen unser Entzücken über sie gestehen.“³ Dieses abschließend über die Dichtung und ihre verwandten kulturellen Bereiche gesprochene Urteil Platons begründet eine bisher unbeendete Debatte der Kulturkritik, die trotz ihrer inzwischen mindestens 2300-jährigen Geschichte ungebrochen anhält; mehr noch: selten war sie brisanter als gegenwärtig. Das scheint vor allem daran zu liegen, dass, auch wenn Platon sich bemüht hat, nur ganz eingeschränkte Bereiche der Kultur im Feld der politischen Theorie zuzulassen, Kultur in zunehmendem Maße politisiert und damit umkämpft wird. Dennoch hatte das Theater bereits vor Platon eine zentrale Stellung im politischen Selbstverständnis der griechischen Gesellschaft, allen voran in der athenischen Demokratie. Diese wird kurz im ersten Teil skizziert. Platons dreigestaltiger Einwand gegen die Dichtung – der als wichtiger Referenzpunkt für alle nachfolgende Kulturkritik gilt – soll dagegen im zweiten Teil rekonstruiert werden. Die Figur der Authentizität – welche stets jenseits des falschen Scheins verortet wird – zieht sich durch alle (mehr oder weniger direkt) an Platon anknüpfenden kulturkritischen Texte. Sie halten an einem authentischen Strukturprinzip menschlicher Gesellschaft fest und grenzen es gegen Tendenzen ab, die vor allem im 20. Jahrhundert unter dem Begriff der Theatralisierung oder Ästhetisierung der Gesellschaft zusammengefasst werden können. Und wo ist das Theater?

Theater, das bereits mit Platon zum Platzhalter des Inauthentischen, des Scheinhaften und Unwahrhaften wird, das sich auf der Kehrseite der Wahrheitsmünze befindet. Das Theater selbst versuchte sich zu (re)politisieren, sprich: sich einen Platz in der Gesellschaft zu sichern; seine Gegner hingegen auf und hinter seinem Rücken das Idealbild einer authentischen Repräsentation der Versöhnung von Individuum und Staat zu entwerfen. Der Verlauf dieser Diskussion wird kurz an einigen Schnittstellen im dritten Teil angerissen werden. Unter dem Einfluss neuer Medien ist Theater zu einem weiteren Stellungswechsel gezwungen, der ihm jedoch möglicherweise ungeahnte, wenn auch nicht (ganz) neue Pfade gleichermaßen aufzwingt wie eröffnet. Dies soll abschließend in Ergänzung zu den kulturkritischen Einwänden betrachtet werden.

Verdi-Theater-Udo Bermbach 2016-12-13 Verdi ist neben Mozart und Wagner der populärste Komponist des Musiktheaters. Die Autoren stellen exemplarisch sein Werk und dessen Bedeutung dar: Herkunft, Entwicklung, Dramaturgie, Form, Ästhetik und Rezeption.

Theater und Fest in Europa-Erika Fischer-Lichte 2012-01-18 Theater und Fest in Europa stellt in Fallstudien zu Antike, Mittelalter, Früher Neuzeit, Moderne und Gegenwart neueste Forschungsergebnisse zum gemeinschaftsbildenden Zusammenwirken von Theater und Fest vor: Ein breites und vielschichtiges Spektrum festlich-theatraler Inszenierungen werden auf ihre ästhetischen und politischen Potenziale für die Konstruktion, aber auch die Reflexion und Infragestellung kultureller Identität hin befragt. Im Zentrum steht dabei Europa als politische Vorstellung, kultureller Bezugspunkt sowie geographischer Kommunikations- und Erfahrungsraum.

Schwarzer Karneval - Heiner Müllers Poetik des Grotesken-Mirjam Meuser 2019-01-29 Die Studie zielt auf eine literaturhistorisch fundierte Rekonstruktion von Heiner Müllers Poetik des Grotesken, die als Antwort auf die krisenhaften Umbrüche und historischen Katastrophen des 20. Jahrhunderts gelesen wird. Es ist der erste Versuch dieser Art über einen Autor, der sich zwar in Schriften und Interviews wiederholt poetologisch geäußert, im Unterschied zu Brecht, Dürrenmatt oder Hacks aber keine explizite Poetik hinterlassen hat. Die Autorin geht den Voraussetzungen, Formen und Strukturen des Grotesken in Müllers Dramatik nach. Dazu werden die zahlreich dort auffindbaren, historisch vermittelten Motive und Textverfahren des Grotesken (Karnevalismus, Schwarze Romantik) analysiert, in ihrer Entwicklung dokumentiert und neue Strukturen auf ihre wirkungsästhetischen Implikationen hin untersucht. Darüber hinaus erfährt Müllers Werk eine Verortung im Kontext der dramen- und theaterästhetischen Diskussionen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die auch seine Hinwendung zur Postmoderne (neu) kontextualisiert. Die Untersuchung leistet somit über die Müller-Forschung hinaus einen wichtigen Beitrag zur Groteskenforschung und will auch einer Kulturgeschichte des Grotesken neue Aspekte hinzuzufügen.

Related with Aspekte Des Politischen Theaters Und Dramas Von Calderon Bis Georg Seidel Deutsch Franzsische Perspektiven:

[Kuta Software Rotations Answers](#)

[La Vision Indigena De La Conquista The Indigenous Vision Of Conquest](#)

[Laboratory Manual To Accompany Elements Of General And Biological Chemistry](#)

[PDF] Aspekte Des Politischen Theaters Und Dramas Von Caldern Bis Georg Seidel Deutsch Franzsische Perspektiven

Thank you very much for downloading **aspekte des politischen theaters und dramas von caldern bis georg seidel deutsch franzsische perspektiven**. Maybe you have knowledge that, people have search numerous times for their chosen books like this **aspekte des politischen theaters und dramas von caldern bis georg seidel deutsch franzsische perspektiven**, but end up in infectious downloads.

Rather than reading a good book with a cup of coffee in the afternoon, instead they juggled with some harmful bugs inside their desktop computer.

aspekte des politischen theaters und dramas von caldern bis georg seidel deutsch franzsische perspektiven is available in our digital library an online access to it is set as public so you can get it instantly.

Our book servers hosts in multiple countries, allowing you to get the most less latency time to download any of our books like this one.

Kindly say, the **aspekte des politischen theaters und dramas von caldern bis georg seidel deutsch franzsische perspektiven** is universally compatible with any devices to read

[Homepage](#)